

FERDI DE VILLE, GABRIEL SILES-BRÜGGE

TTIP

Wie das Handelsabkommen den Welthandel verändert
und die Politik entmachtet

Übersetzt aus dem Englischen von MICHAEL SCHMIDT

Inhalt

Abkürzungen | 7

Danksagung | 11

Einleitung | 15

Warum TTIP jetzt? | 16

Der Verhandlungsprozess | 19

Jenseits der Übertreibung | 22

1. Wachstum und Beschäftigung | 25

Ein Ausweg aus der Krise | 26

ökonomische Modellbildung und
das »*Management fiktionaler Erwartungen*« | 28

Modelle für TTIP | 34

Zweifel an ökonomischer Modellbildung | 42

2. Globale Standards setzen | 45

Der Niedergang Amerikas und die Ernüchterung
über die Marktmacht Europa | 48

Regulierungszusammenarbeit: Der Teufel steckt im Modus | 55

TTIP führt wahrscheinlich nicht zu globalen Standards | 62

3. Die Quintessenz: Bürokratieabbau | 65

Regulierung im Fadenkreuz des globalen Handelsregimes | 67

Regulierungspolitik in der EU und in den USA | 69

Die Unternehmensagenda zu TTIP | 72

Sorgen über einen »Regulatory Chili« bleiben | 78

Bürokratieabbau von beiden Seiten | 82
Deregulierung als Verhandlungsdruckmittel | 84
Politischen Handlungsspielraum durch Investorenschutz aufgeben |
Die Politik aus der Regulierung heraushalten? | 88

4. TTIP kritisch hinterfragt | 91

Veränderte Muster von Mobilisierung | 93
NGOs und die TTIP-Verhandlungen | 98
Die Schwierigkeiten beim Verkaufen von Freihandel | 105
Eine erfolgreiche Mobilisierung? | 117

Schlussbetrachtungen: Die Gunst der Stunde nutzen | 121

Die globale Handelspolitik überdenken | 124
»Zugunsten der Bürgerinnen und Bürger« | 128
Drei Szenarien für TTIP 1130

Anmerkungen | 133

Literatur 1143

Register | 169